

- Aktuelle Beobachtungen -

Krankheiten im Getreide am 17.06.2024

Winterweizen: Sorte Kerubino
Wachstumsstadium: 69, Septoria-
Blattdürre auf den Blattetagen F1 bis
F4, Gelbrost auf F1 bis F3, Bestand
behandelt ✓



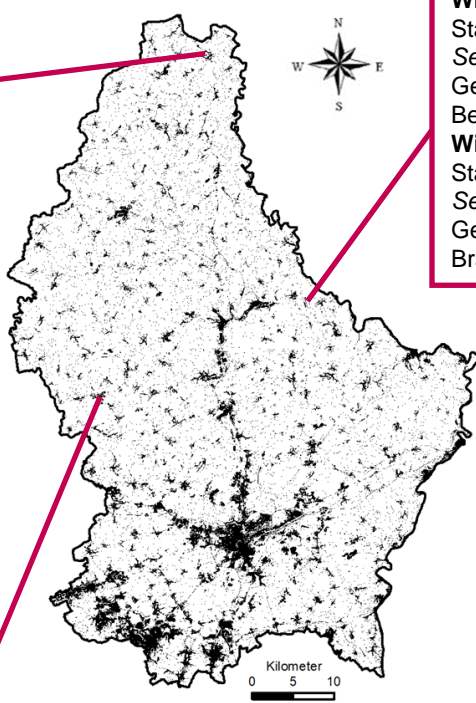
Winterweizen: Sorte Informer
Stadium: 72, deutlicher Befall mit
Septoria auf F1 bis F4, Befall mit
Gelb- und Braunrost auf F1 bis F3,
Bestand behandelt ✓

Winterweizen: Sorte Kerubino
Stadium: 73, deutlicher Befall mit
Septoria auf F1 bis F4, Befall mit
Gelbrost auf F1 bis F4, mitunter
Braunrost, Bestand behandelt ✓

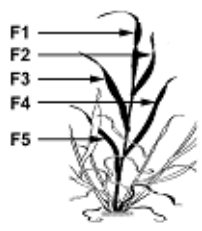


- Bestand behandeln
- Bestand kontrollieren
- Keine Behandlung notwendig

Winterweizen: Sorte Attribut
Wachstumsstadium: 72, deutlicher
Befall mit *Septoria* auf F3 bis F4, Gelb-
und Braunrost auf F1 bis F3, Bestand
behandelt ✓



Blattetagen



Die **Winterweizen**bestände sind weitgehend verblüht und gehen in die Entwicklungsphase der Fruchtbildung über. Fungizideinsatz ist zu diesem späten Zeitpunkt der pflanzlichen Entwicklung nicht mehr sinnvoll und auch nicht mehr zugelassen.

Die Getreidesaison 2024 war von häufigen und mitunter ergiebigen Niederschlägen geprägt. In der Folge konnte sich die Septoria-Blattdürre im Winterweizen früh etablieren und ausbreiten. Das Prognosemodell hat wiederholt ein hohes Risiko für schädigende Symptomausprägung oberhalb der Bekämpfungsschwelle vorausgesagt. Die Bonituren zum Blütezeitpunkt haben gezeigt, dass sich diese Vorhersagen bewahrheitet haben und die Blattdürre in ungeschützten Beständen bis auf die oberen Blattetagen zu finden war. In der Entwicklungsphase des Ährenschwellens trat zusätzlich Gelbrost –sortenabhängig auch Braunrost– auf, wobei der Rostbefall nicht immer und überall ein bekämpfungswürdiges Niveau erreicht hat. Zur Blütezeit des Winterweizens fiel im Gutland Regen, so dass dort eine Abschlussbehandlung mit einem azolhaltigen Fungizid gegen Ährenfusariosen zu empfehlen war, wohingegen es zur Blütezeit im Ösling trockener blieb und dort eine Bekämpfung von Fusarium-Arten in Beständen, die in der Trockenphase abgeblüht sind, unnötig war.

Die **Wintergerste** bleibt mit Ausnahme des Standortes Bettendorf trotz der ausdauernden Niederschläge erstaunlich gesund. In Eselborn spielten die *Rynchosporium*-Blattflecken die grösste Rolle unter den Schadpilzen, wobei diese im Jahr 2024 aber so spät auftraten, dass ihre Bekämpfung das natürliche Absterben der Blattflächen kaum noch verzögert hätte.

Die **Wintertriticale** am Standort Bettendorf litt ähnlich wie der Winterweizen an frühem Befall mit Schadpilzen, so dass sortenabhängig entweder eine Bekämpfung von Gelbrost oder von Mehltau und Septoria sinnvoll war.

Dies ist der vorläufig letzte Hinweis zu den Krankheiten im Wintergetreide. Wir danken der Ackerbauschule und den teilnehmenden Landwirten für die Bereitstellung von Versuchsflächen, der Ackerbauverwaltung, der Bauernzentrale und der Landwirtschaftskammer für die Verbreitung der Warnhinweise und wünschen eine erfolgreiche Ernte.

KONTAKT Getreidekrankheiten: Dr. Moussa El Jarroudi (meljarroudi@uliege.be), Dr. Marco Beyer (marco.beyer@list.lu), Guy Reiland (guy.reiland@education.lu)